CDU FRAKTION RATINGEN

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

BÜRGER UNION RATINGEN

SPD RATINGEN

Fraktion der Freien Demokraten FDP

An den
Bürgermeister der
Stadt Ratingen
Herrn Patrick Anders
Minoritenstraße 2 – 6
40878 Ratingen

nachrichtlich:

Landesbetrieb Straßenbau NRW
Direktorium
Wildenbruchplatz 1
45888 Gelsenkirchen

Ratingen, 3. November 2026

Antrag für den BezA1, StUKKMA, HAFA und RAT

Verbesserung der Haupt-Radverkehrsverbindung zwischen Ratingen und der Landeshauptstadt Düsseldorf entlang der L455

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Antragsteller stellen für die jeweiligen Stadträte von Düsseldorf und Ratingen einen gleichlautenden Antrag zur interkommunalen Zusammenarbeit wie folgt:

Beschlussvorschlag:
Die Stadt Ratingen wird beauftragt, gemeinsam mit dem Straßenbaulastträger Straßen NRW die Qualität der Haupt-Radverbindung zwischen Ratingen und der Stadt Düsseldorf auf der L455 zu verbessern. Dabei sollen insbesondere Gefahrenstellen beseitigt werden und die Herstellung eines ausreichend dimensionierten gemeinsamen Gehwegs mit einem Zweirichtungsradweg geprüft und angestrebt werden, der den heutigen Anforderungen an Sicherheit, Leistungsfähigkeit und Komfort des Fuß- und Radweges entspricht. Dabei sollen die Hinweise in der Begründung Berücksichtigung finden.

Begründung
Die Radverkehrsverbindung zwischen Ratingen und Düsseldorf besitzt eine hohe Bedeutung für den Alltags-, Berufs- und Freizeitverkehr. Angesichts des gestiegenen und weiter steigerungsfähigen Radverkehrsaufkommens sowie der verkehrs- und klimapolitischen Ziel-setzungen der Stadt Ratingen und des Landes NRW insgesamt ist eine Verbesserung der bestehenden Infrastruktur geboten.
Ein aktueller Bezug besteht durch die von der Stadt Ratingen beauftragten Machbarkeits-studie zur Veloroute Düsseldorf–Ratingen–Duisburg, die von der Ingenieurgesellschaft Stolz mbH erstellt und am 10.03.2026 vorgelegt wurde (Vorlage 91/2026 Stadt Ratingen). Die in der Studie untersuchte Trassenführung verläuft über den in diesem Antrag angesprochenen Streckenabschnitt entlang der L455.

Die Studie prognostiziert für die Verbindung ein Rad-verkehrsaufkommen von rund 1.290 Radfahrenden pro Tag und unterstreicht damit die hohe verkehrliche Relevanz der Strecke zwischen der Landeshauptstadt und Ratingen.
Vor diesem Hintergrund erscheint eine zukunftsfähige Ausgestaltung der Verbindung erforderlich und zukunftsweisend. Die Strecke enthält derzeit mehrere gravierende Gefahrenstellen und ist im Ausbauzustand für den zukünftigen Zweck als Haupt-Pendelroute ungeeignet (siehe Beispiele im Anhang).

Für eine gute Umsetzbarkeit sollen insbesondere Lösungen geprüft werden, die kurzfristig, wirtschaftlich und mit vergleichsweise geringem baulichem Aufwand umsetzbar sind. So könnte untersucht werden, ob durch die Nutzung des vorhandenen Grünstreifens zwischen der Fahrbahn und dem heutigen Radweg zusätzliche Flächen für einen leistungsfähigen Zweirichtungsradweg gewonnen werden können.

Ebenso sollte geprüft werden, ob die Fußwegeverbindung ab dem Ortsausgang Ratingens in Richtung Düsseldorf hinter der bestehenden Baumreihe geführt werden kann. Eine solche Lösung könnte eine räumliche Trennung von Fuß- und Radverkehr ermöglichen und zugleich Eingriffe in die bestehende Infrastruktur minimieren.

Durch ein gemeinsames Vorgehen der Stadt Ratingen und und Straßen.NRW können auf dem wichtigen Verbindungsstück der beiden Straßenlastträger die Voraussetzungen geschaffen werden, die Verbindung zeitnah zu verbessern und den Anforderungen eines modernen und sicheren Radverkehrsnetzes gerecht zu werden

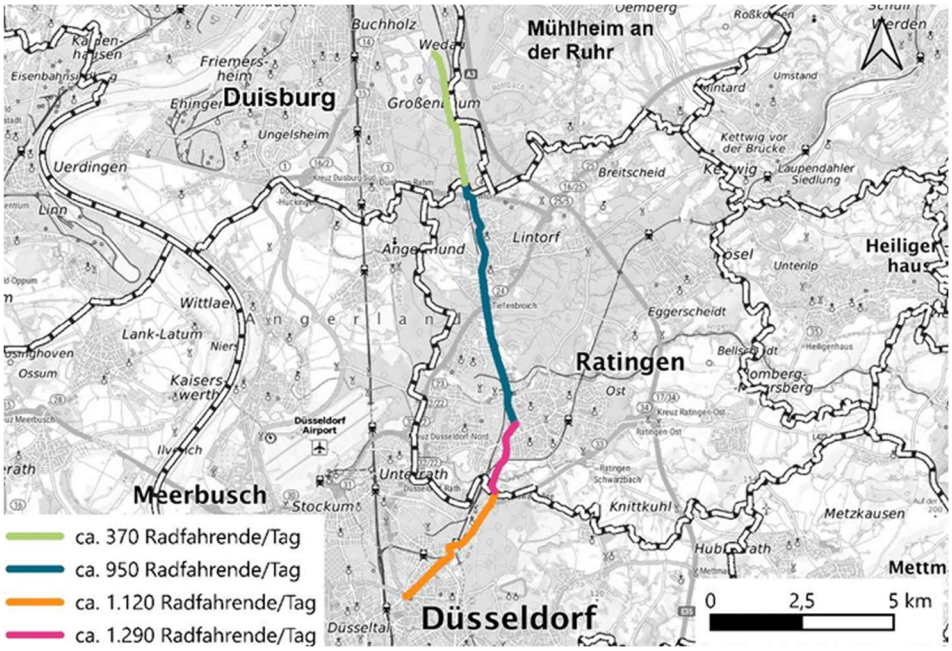
Mit freundlichen Grüßen

Stefan Heins	Ute Meier	Rainer Vogt	Christian Wiglow
CDU-Fraktion	Bündnis 90/Die Grünen	BU	SPD

Dr. Markus Sondermann
FDP

Anhang

Anhang



Ergebnisse der Potenzialanalyse für den Alltagsradverkehr, Vorlage 91/2025 S. 4, Stadt Ratingen

Dokumentation des Zustandes (sonntags morgens)







Fahrbahnschäden, unübersichtliche Verkehrsverhältnisse, zu geringe Straßenbreite für Begegnungsverkehr und Fußgänger sowie zunehmende Nutzung als Umfahrungsstrecke






Enge und abschüssige Kurvenführung, mangelhafte Wegequalität sowie unzureichende Breite für Begegnungsverkehr und Fußgänger



Prüfung einer Verbreiterung des Verkehrsraums durch Entfernung oder Versetzung der Leitplanke sowie einer Fahrbahnsanierung mit möglicher Neuaufteilung des Straßenraums.








Zu eng, unübersichtlich, mit offenkundig nutzbaren Platzpotentialen im Randbereich